

BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
I/PG Integrierte Stadtentwicklung	Herr Schröder-Klings	1070	02.06.2006

Betreff:

**Perspektiven für die Lokale Agenda 21 in Freiburg
h i e r:
Veränderungen in der Organisationsstruktur**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. STEA/UA	19.06.2006		X	X	
2. HA	10.07.2006		X	X	
3. GR	18.07.2006	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein
 Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein
 Finanzielle Auswirkungen: nein

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt der neuen Organisationsstruktur für die Lokale Agenda 21 in Freiburg gemäß Drucksache G-06/078 zu.

Anlage:

Vorschlag für die neuen Gremien der Freiburger Agenda 21

1. Einführung

Zur Erarbeitung von Perspektiven der Freiburger Agenda 21 wurden in den Jahren 2003 bis 2005 insgesamt 4 Workshops durchgeführt. An den Workshops haben Vertreter der Bürgerschaft, der Stadtverwaltung und der Politik teilgenommen. Die Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in das Freiburger Forum eingebracht und eingehend diskutiert.

2. Konzeption der zukünftigen Arbeit an der Freiburger Agenda 21

Zusammenfassend haben sich aus den Arbeitssitzungen folgende Überlegungen ergeben:

Der Agenda 21-Gedanke soll noch stärker in die Verwaltung eingebracht werden mit dem Ziel Verwaltungshandeln am Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten.

Die projektbezogene Arbeit soll bei geeigneten Maßnahmen durch Einbeziehung der Bürgerschaft unterstützt werden. Zeitlich befristete Arbeitsgruppen von Bürgerschaft und Verwaltung führen konkrete, nachhaltige Projekte und Maßnahmen durch.

Die Zusammenarbeit von Verwaltung und ehrenamtlichem Engagement soll in weiteren Bereichen verstärkt werden. Bereits erfolgreiche Modelle der Bürgerbeteiligung werden auf geeignete zusätzliche Themenfelder übertragen.

3. Agenda 21 und Stadtverwaltung

Die dezernats- und ämterübergreifenden Arbeitsgruppe Agenda 21 in der Stadtverwaltung wird reaktiviert und bildet die neue Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Darauf aufbauend wird überprüft, inwieweit thematisch ausgewählte und zeitweise befristet arbeitende Nachhaltigkeitsteams gebildet werden können. Die Aufgabe dieser Teams wird es sein, zum jeweiligen Thema Ziele und Maßnahmen für eine zukünftige Stadtentwicklung zu erarbeiten.

Bei geeigneten Aktionen und Veranstaltungen bietet es sich an, noch stärker als bisher die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft und mit Organisationen aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements zu suchen.

Als vorbildliche Aktionen, bei denen diese Formen der Zusammenarbeit bereits erfolgt sind, können „Südbaden hilft“ und „Freiburg packt an“ benannt werden. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger kann in nicht unerheblichem Umfang auch qualitätssteigernd und kostensparend sein.

4. Beteiligung der Bürgerschaft und Mitwirkung bei weiteren Themenfeldern

In Freiburg werden bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen entsprechend den Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt. Allerdings wird es oftmals nicht deutlich, in welchem Umfang dies geschieht. Aufbauend auf der Erfassung der bereits geleisteten Arbeit können Themenfelder ergänzend bearbeitet werden. Die zu bearbeitenden Themen können sich an den Aalborg Commitments orientieren (vgl. Drucksache G-06/079). Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind Verwaltung und Bürgerschaft durch geeignete Fortbildungen zu qualifizieren.

5. Veränderungen der Organisationsstruktur

Die Zusammenarbeit von Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung im Rahmen der Freiburger Agenda 21 soll organisatorisch verbessert werden. Zur Steigerung der Effizienz sollen die Strukturen und die Arbeitsweise der bisherigen Freiburger Agenda 21-Gremien (Arbeitskreise, Koordinationsausschuss und Freiburger Forum 21) optimiert werden.

Zukünftig soll es folgende Strukturen und Gremien geben:

- Freiburger Nachhaltigkeitsrat (32 Mitglieder)
- Agenda 21-Ausschuss (14 Mitglieder)
- Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (6 Mitglieder)
- Agenda 21-Projektgruppen

In den **Agenda 21-Projektgruppen** werden von engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen nachhaltige Projekte durchgeführt. Die Projektgruppen entsenden 8 Mitglieder in den Agenda 21-Ausschuss.

Die **verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit** vernetzt die Arbeit der Verwaltung mit den Freiburger Agenda 21-Gremien. Sie bereitet die Sitzungen des Agenda 21-Ausschusses vor. Die 6 Mitglieder der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gehören auch dem Agenda 21-Ausschuss an.

Der **Agenda 21-Ausschuss** hat die Aufgabe, nachhaltige Projekte und Maßnahmen von Bürgerschaft und Verwaltung miteinander zu vernetzen. Dies beinhaltet die frühzeitige Information und Zusammenarbeit bei geplanten Projekten, Maßnahmen und Aktionen. Hierzu gehören auch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Nachhaltigkeitsrates. Die 14 Mitglieder des Agenda 21-Ausschusses gehören dem Nachhaltigkeitsrat an.

Der **Nachhaltigkeitsrat** soll einen Teil des in Freiburg verfügbare Innovationspotenzials zum Thema Nachhaltigkeit versammeln. Wie in den Aalborg Commitments gefordert sollen in ihm Persönlichkeiten vertreten sein, die in den jeweiligen gesellschaftlichen Bereichen Vordenker zur Zukunftsfähigkeit der Stadt Freiburg sind. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates werden vom Gemeinderat für

die Dauer von drei Jahren bestellt. Von den 32 Mitgliedern kommen 14 aus dem Agenda 21- Ausschuss, 6 Vertreterinnen und Vertreter entsenden die Fraktionen und 10 Vertreterinnen und Vertreter der gesellschaftlichen Bereiche werden vom Gemeinderat ernannt. Der Nachhaltigkeitsrat berät Gemeinderat und Stadtverwaltung unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung und bei der Umsetzung der Aalborg Commitments.

Die neue Organisationsstruktur soll nach der Unterzeichnung der Aalborg Commitments aufgebaut werden. Die erste Sitzung des Nachhaltigkeitsrats soll im Herbst 2006 stattfinden. Die geplante Struktur ist in der Anlage dargestellt.

Ansprechpartner ist Herr Limberger, PG Integrierte Stadtentwicklung, Tel.: 0761/ 201-1073.